

11.07.07
GNZ-Leserreden mit

Zur Diskussion um die abgeschobene Familie Kazan erreichte uns ein Leserbrief von Günter Weiler aus Bad Orb. Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen behalten wir uns vor.

■ **Der Helferkreis muss über viel Geld verfügen**

Ich verfolge schon die ganze Zeit die Pressemitteilungen in dem Fall der abgeschobenen Familie Kazan. Es ist mittlerweile schon eine Zumutung den Bürgern gegenüber, was hier im Main-Kinzig-Kreis

vonseiten des Helferkreises passiert. Meine Frage an den Helferkreis lautet, ob sie sich auch für unsere armen Familien so einsetzen würden.

Natürlich hat ein Kind ein Recht darauf - egal welcher Nation - medizinisch betreut zu werden. Aber so wie sich die Mutter in Deutschland verhalten hat, kann es nicht sein, dass man sie wieder einreisen lässt. Der Helferkreis muss meiner Ansicht nach über viel Geld verfügen. Also bitte, helft auch den armen Kindern mit einem Mittagessen in der Schule, einem Arbeitslosen mit einer Arbeit und so weiter.

**Günter Weiler
Bad Orb**

30.7.07
GNZ-Leserreden mit

GNZ-Leser Günter Weiler äußert sich zum „Fall Kazan“. Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen behalten wir uns vor.

■ **Abschiebung war rechtens**

Es ist schon beschämend, was sich die Damen und Herren vom Runden Tisch so herausnehmen. Sie hetzen und beleidigen und das schon mehrere Wochen. Zuerst war der Böse André Kawai, dann war es Innenminister Volker Bouffier, und jetzt ist es Landtagsabgeordneter Hugo Klein. Haben Sie, meine Damen und Herren vom Runden Tisch, eigentlich noch ein Gewissen?

Was die Abschiebung der Familie Kazan angeht, war dies Recht und Gesetz. Alle Bürger dieses Landes müssen die Gesetze beachten, was

man von Herr und Frau Kazan nicht behaupten konnte. Ich würde vorschlagen, Frau Kazan als Begleitperson mit ihrem Sohn Ömer zur medizinischen Behandlung einreisen zu lassen. So wird es auch in anderen Ländern praktiziert. Die anderen Familienmitglieder von Frau Kazan könnten Sie, meine Damen und Herren vom Runden Tisch, in der Türkei beaufsichtigen, bis Frau Kazan und der kleine Ömer wieder zurück sind. Das wäre doch die beste Lösung für beide Seiten. Dann brauchen Ihre Mitglieder vom Runden Tisch im Fernsehen keine Tränen mehr zu vergießen.

Auch Herr Völker als Gewerkschaftssekretär sollte mal seinen arbeitslosen Gewerkschaftsmitgliedern erklären, dass er Arbeit, Wohnung und Geld für die Familie Kazan hat, wovon andere nur träumen.

**Günter Weiler
Bad Orb**